

Ausgangssituation

Die Neubauwohnung fiel mit knapp 280 Quadratmetern Fläche großzügig aus, das Mobiliar hingegen sollte sich klein machen, denn im Mittelpunkt steht für die Bewohner ihre Kunstsammlung von Bildern und Skulpturen. In enger Zusammenarbeit mit den Bauherren entwickelten die Architekten einen hochwertigen, exklusiven Innenausbau.

Innenarchitektur

Dem Grundstücksverlauf folgend, wurde der Wohnungsgrundriss trapezförmig angelegt: Die innere Gebäudetiefe verdoppelt sich von 7,50 Meter an der nördlichen Wohnungstrennwand auf 15 Meter an der südlichen. Entsprechend verläuft die westliche Gartenfassade schräg zum ansonsten rechtwinkligen Grundriss. Die hierdurch entstehende Dynamik erzeugt in Verbindung mit der für eine Wohnung außergewöhnlichen Länge von 27 Metern eine ganz eigene Dramaturgie. An der Schmalseite im Norden befindet sich die Küche mit einem monumentalen, frei stehenden Küchenblock aus Muschelkalkstein. Hierauf folgt der mehr als großzügige Wohn-Essraum, durch eine zurückversetzte Glasfassade unterteilt in den Essplatz neben der Küche sowie den Wohnbereich. Die Küche lässt sich über eine raumhohe, seitlich voll versenkbare Schiebetür ganz vom Wohnraum abtrennen. So ist die Küche bei Gebrauch oder bei Anwesenheit von externem Personal aus dem Blickfeld, fügt sich bei geöffneter Tür jedoch nahtlos in das Gesamtambiente der Räume ein.

Ungewöhnlich für eine Wohnung dieser Größe, die zudem von einer Familie mit Kindern bewohnt wird: Der Wohnraum ist zugleich Haupteingangs- und Eingangsbereich.

Möbel

Nach Betreten der Wohnung steht man unmittelbar im großen Wohnraum, einen Windfang oder Sichtschutz gibt es nicht. Lediglich ein Höhenversprung um zwei Stufen grenzt den Bereich hinter der Eingangstür ab. Rechter Hand sieht der Besucher gleich das erste Stück der dezenten Möblierung: einen schlichten Kubus, der sich materialgleich aus dem Eichenholzparkett aufzufalten scheint und das einzige Eingangsmö-

bel darstellt. Während sich die Oberseite als Sitzplatz anbietet, lässt sich an der Front eine große Schublade herausziehen, beispielsweise zur Aufbewahrung von Schuhen. In der Wand hinter dieser Kommode ist das raumhohe Schiebeelement untergebracht, und auf der Rückseite der Wand folgt das nächste chamäleonartige Stück, der Küchenschrank mit Stauräumen und Backofen. Bei geöffneter Schiebetür steht es an der Schnittstelle zwischen Küche und Wohnraum. Von der Küche aus würde das Möbel den Blick durch den Hauptraum umso mehr ablenken, je auffälliger es wäre. Darum entschieden sich die Architekten für matt weiß lackierte Oberflächen, entsprechend der Decke und den Wänden. So wirkt der Schrank, als wäre hier lediglich die Wand verstärkt worden.

Auffälligstes, aber ebenfalls äußerst schlichtes und auch aufgrund seiner geringen Ausmaße zurückhaltendes Möbelstück ist das multifunktionale Kaminmöbel an der Südseite des Wohnbereichs. Als niedriges, an der Wand hängendes und so vom Boden deutlich abgehobenes Sideboard beinhaltet es in seiner linken Hälfte einen Gaskamin mit einer Ablage aus Muschelkalk, dem Material des Küchenblocks. Rechter Hand enthält der außenseitig matt hellgrau lackierte Korpus neben einem offenen, in das kubische Volumen eingeschnittenen Bücherbrett eine Stereoanlage, die seitlich aus dem Möbel herausgefahren werden kann, samt Lautsprechern sowie eine indirekte Beleuchtung.

Blick über den monumentalen Küchenblock auf den dezent in die Wand integrierten Küchenschrank; im Hintergrund der Wohnraum mit dem Kaminmöbel.



Grundriss



MULTIFUNKTIONALES KAMINMÖBEL

Auch wenn das Sideboard dem zurückhaltenden Gestaltungskonzept des Innenausbaus folgt, bildet es das markanteste Element des Mobiliars. Hellgrau von Wand und Boden abgesetzt, wirkt es durch den Gaskamin und einige Bücher fast schon bunt. Andererseits sorgt es für optische Ruhe, denn es enthält eine ausfahrbare Stereoanlage, die hinter der Front aus dem Blickfeld geschoben werden kann.

Maße (l x h x t in cm): 360 x 85 x 60

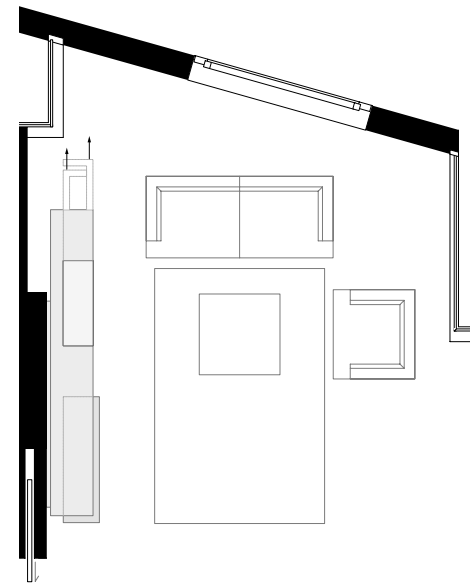
Konstruktion: Holzwerkstoff

Außenoberfläche: Lackierung stumpf-matt

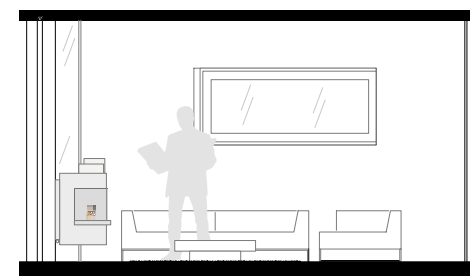
Innenoberfläche: Räuchereiche

Kamingehäuse: Oberfläche matt, schwarz

Kaminablage: Muschelkalk



Aufsicht



Ansicht

Auf der rechten Seite des Möbels lässt sich eine Stereoanlage ausziehen, daneben gibt es hinter einer Schiebetür Stauraum für Tonträger.



Ansicht mit geöffnetem Auszug



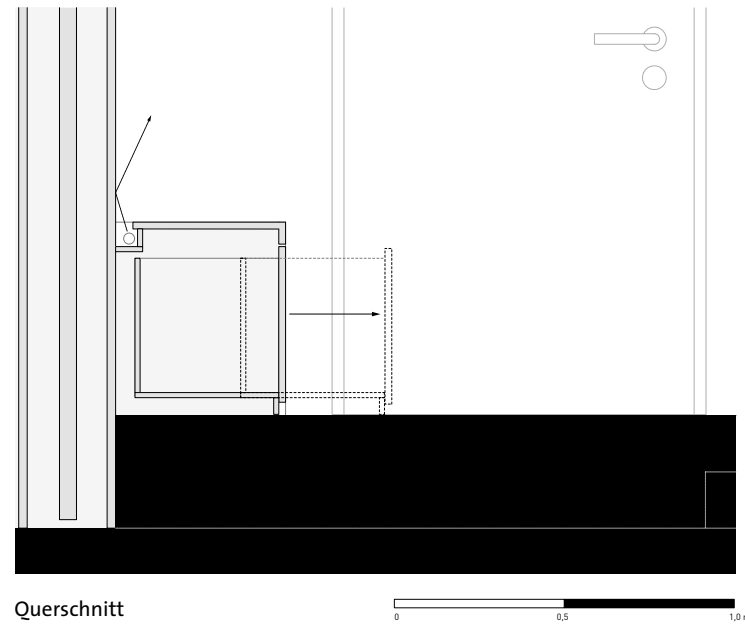
Das Kaminmöbel: Detail der Feuerplatte und Gesamtansicht



EINGANGSKOMMODE

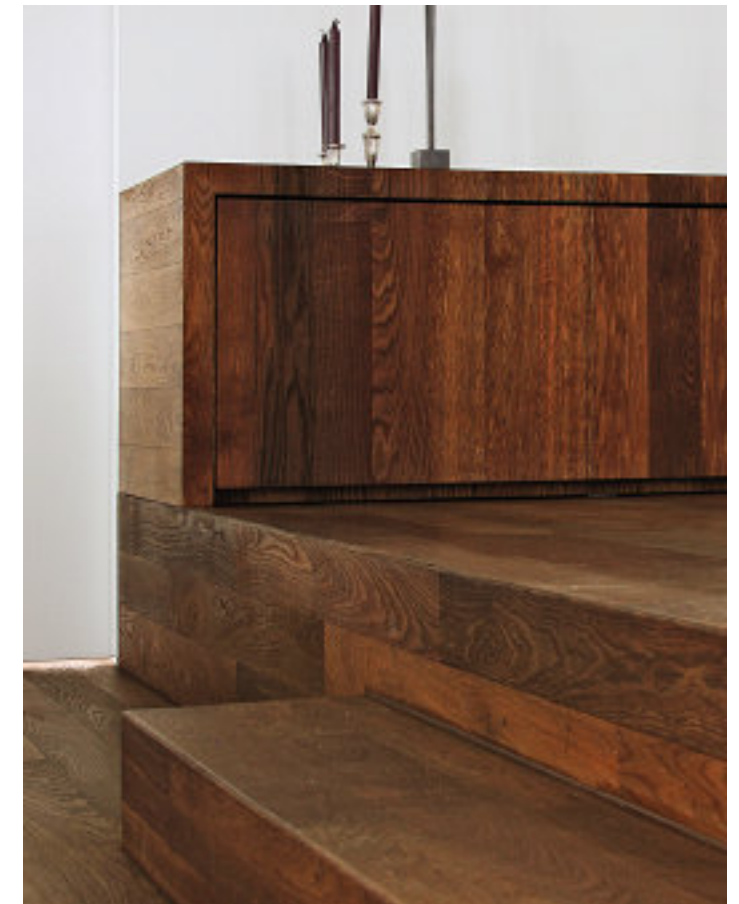
Maße (l x h x t in cm): 155 x 55 x 50
Korpus und Front: Eiche gebürstet, geölt
Auszug: Massivholz

Das Möbel erinnert an historische Sitzkommoden in Eingangsbereichen. Außenseitig aus dem Eichenparkett des Fußbodens gefertigt und dessen Verlegerichtung aufnehmend, erscheint der Kubus mit Rollen-gelagertem Ausziehfach hier jedoch mehr wie eine Auffaltung des Bodens denn wie ein bewegliches Möbelstück.



Das Möbel bietet ein großes Ausziehfach.

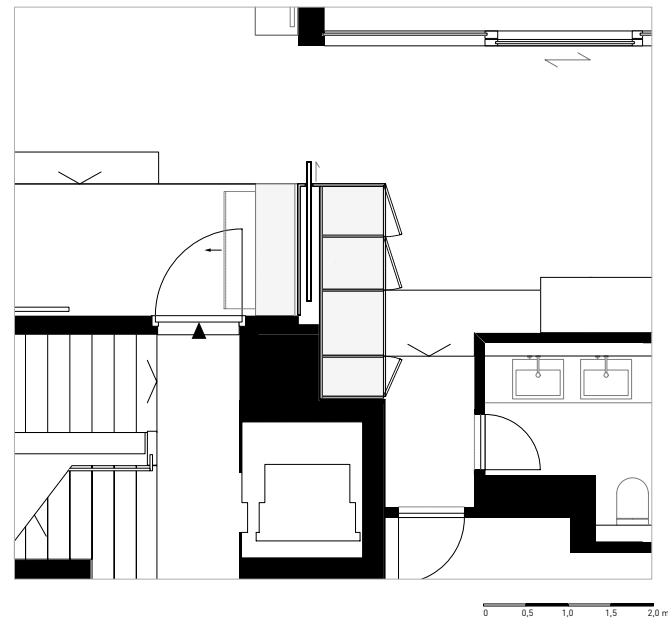
Durch die Wohnungstür betritt man über ein Podest unmittelbar den Wohnraum. Die Kommode faltet sich hinter der Tür gleichsam aus diesem Podest. Die Oberflächen des Möbels bestehen aus den gleichen Dielen, die für den Fußboden Verwendung fanden.



KÜCHENSCHRANK

Die ästhetische Qualität des Küchenschrancks besteht in seiner optischen Nicht-Präsenz. An der Schnittstelle zwischen Wohnraum und Küche und in der Blickachse beider Räume gelegen, passt sich das Möbel mit matt-weißen Oberflächen, ohne Beschläge und Sockel ausgeführt, ganz den Wänden und der Decke an. Lediglich die Edelstahlfront des Ofens fällt aus dem Rahmen, wurde jedoch nach links hin aus der Sichtachse gerückt.

Maße (l x h x t in cm): 255 x 290 x 75
Konstruktion: Holzwerkstoffplatten
Oberfläche Fronten: Schleiflack matt, weiß
Innenoberflächen: Schichtstoff



Grundriss mit Eingangskommode und Küchenschrank



Die schlichten Fronten des Schrancks bilden einen wohlthuenden Kontrast zu den übrigen, meist ausdrucksstarken Oberflächen der Wohnung.



Durch die vollständige Integration des Schrancks in einen Mauervorsprung wirkt er optisch nicht raumgreifend.

SCHLAFBEREICH EINER
WOHNUNG IN MÜNCHEN

ANKLEIDE UND BADMÖBEL

Entwurf: Unterlandstättnr Architekten
Ausführung: Guttenberger Maximilian jun. Tischlerei Abensberg

Schlafzimmer und Bad gehören heute für viele Menschen zusammen. In der Architektur drückt sich dies unterschiedlich aus, teilweise werden Dusche, Badewanne und Waschbecken ohne nennenswerte Abtrennung in das Schlafzimmer integriert. Ein Problem hierbei sind die unterschiedlichen, meist sogar gegensätzlichen Anforderungen an das Raumklima: Während es im Bad üblicherweise warm sein soll und zeitweise hohe Luftfeuchtigkeit auftritt, bevorzugen im Schlafzimmer viele Menschen eine niedrigere Temperatur und trockene Luft.

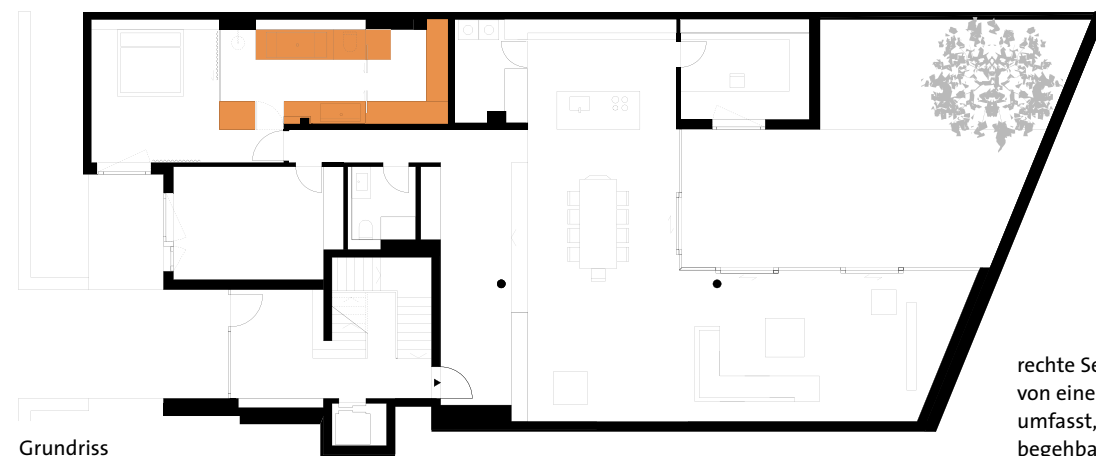
Um beide Bereiche dennoch optisch zu verbinden, lösten die Architekten dieses Dilemma beim individuellen Ausbau einer hochwertigen Eigentumswohnung, indem sie anstelle einer geschlossenen Trennwand eine rahmenlose Glasscheibe vorsahen. Die Erschließung erfolgt über einen gemeinsamen, von der übrigen Wohnung abgetrennten Vorraum, sodass die beiden klimatischen Zonen trotz optischer Durchgängigkeit voneinander getrennt sind. Hinter dem Bad folgt eine Ankleide mit einem Wäshedurchwurf, der unmittelbar zum Hauswirtschaftsraum führt. Bad und Ankleide lassen sich durch eine zweiflüglige, seitlich voll versenkbare Schiebetür trennen, was etwa bei längerem Duschen sinnvoll sein kann. Gestalterisch bilden die Schränke der Ankleide und der Waschtisch des Bades jedoch eine Einheit, auch in der Materialität. Markantestes Stück ist – nicht nur aufgrund seiner zentralen



Keine Fotomontage: Schlafzimmer und Bad trennt nur eine rahmenlose Glasscheibe.

Stellung – ein vierseitig zugänglicher Multifunktionsschrank, der zum Erschließungsraum hin als Garderobe, im Bad als Regal und zum Schlafzimmer hin als Kleinteilmöbel fungiert.

Fotos: Regine Recht



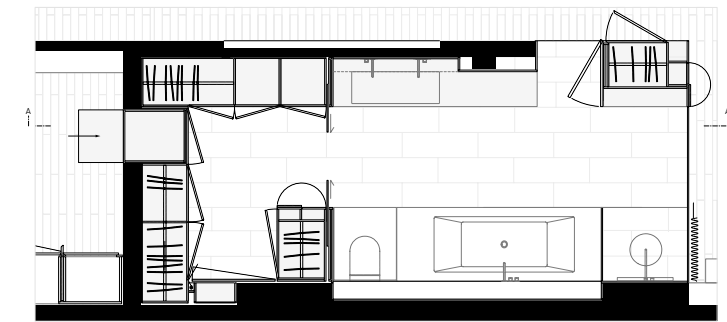
Grundriss

rechte Seite: Das ganze Bad samt Ankleide wird von einem durchgängigen Möbelarrangement umfasst, wodurch das Bad selbst wie ein begehbares Möbel wirkt.

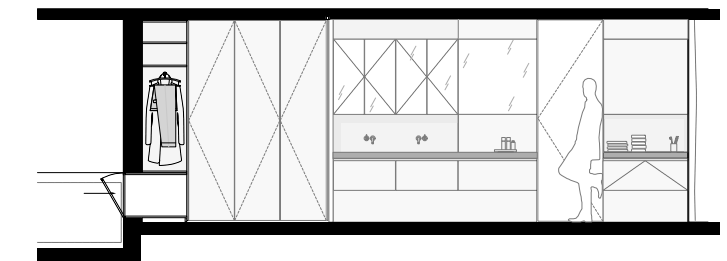
ANKLEIDE UND BADMÖBEL

Maße (l x h x t in cm): 690 x 255 x 295
Konstruktion: MDF-Platten
Oberfläche: Furnier Nussbaum

Das Ensemble aus Badezimmermöbeln und Kleideraufbewahrung bestimmt aufgrund der Glasabtrennung auch den Schlafräum wesentlich. Insbesondere gilt dies für den Multifunktionsschrank als gestalterisches Scharnier zwischen beiden Räumen. Das Material, MDF mit Nussbaumfurnier, ist nach Erfahrung der Architekten ausreichend feuchtraumbeständig. Hierzu passend: der Bodenbelag aus geöltem Nussbaum.



Grundriss



Schnittansicht

